

fsk

Kino
Heft 07 / 2016



u.a. in diesem Heftchen:

**Toni Erdmann (Foto) * The Assassin * Censored Voices * 90 Minuten - Bei Abpfiff
Frieden * Sworn Virgin**

Toni Erdmann

D / AT 2016, 162 Min.

Buch & Regie:
Maren Ade

Kamera: Patrick Orth
Schnitt: Heike Parplies

mit Sandra Hüller,
Peter Simonischek,
Michael Wittenborn,
Thomas Loibl u.a.

auch von Maren Ade:
Der Wald vor lauter
Bäumen
Alle Anderen

Ohne Ankündigung besucht ein Vater seine Tochter im Ausland. Er glaubt, sie habe ihren Humor verloren und überrascht sie mit einem Amoklauf aus Scherzen - so die treffende Kurzsynopsis der Produktionsfirma Komplizenfilm.

Über nur wenige Filme wurde so ausführlich und begeistert in deutschen Print- Funk- und Internetmedien berichtet, so dass sich critic.de am Ende veranlasst sah, einen Beitrag mit „Wir sind nicht Toni Erdmann“ zu betiteln. Aber auch die internationale Presse gab der Geschichte von der Karrieretochter und dem 68-er-Vater Bestnoten.

„Zwei Welten prallen aufeinander. Gags und Körperkometik sind so perfekt getimt wie die Auseinandersetzungen; überhaupt besticht der Film durch einen guten dramaturgischen Fluss. Doch es geht um weit mehr: Hier stehen zwei völlig unterschiedliche Lebensmodelle

und zwei Generationen gleichermaßen auf dem Prüfstand. Lange scheint das auf Kosten von Ines zu gehen: Karrierefrauen wurden ja schon allzu oft als krankhaft ehrgeizig, notorisch unentspannt und unglücklich kompromittiert, ob nun im Kino oder anderswo. Doch Maren Ade untersucht auch, was Winfrieds ewige Scherze und Grenzübertretungen an Schrecklichem anrichten können, und am Ende sehen wir Ines zwar freier agieren, aber sie bleibt ihren Zielen treu – sie ist auf dem nächsten Karrieresprung nach Singapur. Sandra Hüller, ausgewiesene Ausnahmeschauspieler, verleiht ihrer Unternehmensberaterin noch in der Diszipliniertheit unzählige Facetten. Und Hüllers Gesangsnummer im Film ... wurde in Cannes frenetisch bejubelt.“, Anke Westphal Berliner Zeitung

„In einer ungekannten Mischung aus semidokumentarisch“r Genauigkeit und entfesselter Farce, gelingt eine lange verschüttete Freiheit in der Inszenierung, wie man sie wohl seit Toni Erdmanns Jugend nicht mehr im Kino gesehen hat. In dieser moralischen Komödie ist das Autorenkino förmlich wieder auferstanden. Nur war Filmkunst schon lange nicht mehr derart unterhaltend – und anrührend.“ Daniel Kothenschulte, FR





„Der Erfolg des Films beruht zum Teil darauf, wie Ade es schafft, den Bogen dieser Tonlage über die ganze Zeit zu halten, bis die Stimmung am Ende wieder auf Moll, zu Zärtlichkeit und Traurigkeit, zurückkehrt. Es gibt Szenen in Hotelbars, in Büros, und eine leicht perverse Sex-Szene. Wir sehen ein peinliche und gleichzeitig euphorische Karaoke-Darbietung der Whitney Houston-Coverversion von „The Greatest Love of all“. Und dann gibt es noch eine sehr surreal anmutende Party mit guter alter deutscher Freikörperkultur: funky moments, die Lars von Trier wohl lieben würde.“ Peter Bradshaw| The Guardian

„Surprising, awkward, refreshing and, at times, downright hilarious“
Screen International

Und die NewYork Times schrieb:

„Everything had to come out of the characters,” Ms. Ade said. „Maybe that’s also why the film needs time.” The movie runs a comfortable, perfectly calibrated two hours and 42 minutes, although she did try to shorten it. „I went back into the editing room three weeks after giving birth, because I wanted to be sure that it’s the right length.” But when she tried to cut it, she felt the movie lost its complexity. It makes sense. Ms. Ade is a pointillist, and over the span of “Toni Erdmann,” you don’t only watch Ines and Winfried, you also learn to read their looks, to inhabit their silences and to recognize the weight of their seemingly meaningless moments.

Last November, after her second son was born, Ms. Ade sat down with her co-workers and asked them to be honest about whether the film had a shot at being selected for Cannes. It’s an index of this event’s significance to a filmmaker like Ms. Ade, whose importance isn’t measured in box office numbers, that she powered ahead to finish the movie by the festival’s deadline. Her persistence and work paid off, because long after this year’s juries have disbanded and the world has forgotten who won this year’s awards, the 2016 edition will best be remembered as the year Ms. Ade gave us „Toni Erdmann,” a work of great beauty, great feeling and great cinema.



The Assassin

OT: Nie Yinniang
Taiwan 2015, 105 Min.

Regie:
Hou Hsiao-Hsien

Buch: Chu T'ienwen,
Hou Hsiao-Hsien

Kamera: Ping Bin Lee
Schnitt:

Liao Ching-Sung

Musik: Lim Giong

mit: Shu Qi, Chang
Chen, Yun Zhou

„Nach acht Jahren Kinopause legt Hou Hsiao-Hsien einen hypnotischen Film von unwirklicher Schönheit vor, in dem es trotz einer extrem komplizierten, von vergleichsweise bodenständigen, aber dennoch brillanten Actionszenen punktierten Geschichte vor allem um die Melancholie einer vergeblichen Liebe geht.“

Michael Meyns – filmstarts.de

„China, im 8. Jahrhundert. Die Tang-Dynastie zerbröckelt, territoriale Gouverneure erheben sich gegen den Kaiser. Nie Yin-Niang ist in einem taoistischen Kloster zur professionellen Killerin ausgebildet worden. Von der kaisertreuen „Nonne“ erhält sie den Auftrag, ihren Cousin Liu Lang, Sohn aus einer Verbindung des Ehemanns der Schwester des Kaisers und einer Konkubine, zu

ermorden, der als Gouverneur von Weibo inzwischen auf die Seite der Abtrünnigen gewechselt ist. Einstmals waren Liu Lang und Nie Yin-Niang einander versprochen gewesen, bevor Liu aus taktischen Gründen anders verheiratet wurde... Die Verwandtschaftsbeziehungen in THE ASSASSIN sind so verschachtelt und undurchdringlich wie die opulent ausgestatteten Räume des Films, die Regisseur Hou Hsiao-Hsien mit Schichten über Schichten von Vorhängen, Türen und Raumteilern verstellt. Die historisch gewachsenen Schichten von Loyalität, Verrat, Liebe und Verwandtschaft scheinen auf den Figuren zu lasten, sie zu verbinden und zu erdrücken. In diesem Dickicht, das einmal mehr an die Beziehung Taiwans zu China erinnert, muss Nie Yin-Niang ihren Weg finden.

Der schwebende Wuxia-Film (Schwertkämpfer-Film) THE ASSASSIN von Arthouse-Altmeister Hou Hsiao-Hsien (DIE STADT DER TRAURIGKEIT) entführt in hypnotisch schöne Bilderwelten: filigran arrangierte Innenräume, die wie ein Blick in eine überquellende Schmuckschatulle wirken, wertvolle, farbgesättigte Stoffe, monochrome Landschaften, die an chinesische Tuschezeichnungen erinnern, in Grauschattierungen gestaffelte Bergpanoramen und endlose Birkenwälder. Die sanft dahingleitende Kamera verbindet die disparaten Orte und Bildwelten des Films zu einem Bilderfluss, der immer wieder von den kurzen, stakkatoartigen Martial-Arts-Sequenzen unterbrochen und beschleunigt wird, bevor er, wie ein Strom nach einem Hindernis, wieder ins ruhige Fahrwasser zurück findet.“ Hendrike Bake



90 Minuten - Nach Abpfiff Frieden



Der Film heißt im Original „The 90-Minute-War“ – bei uns wurde der Krieg in Frieden umgewandelt: „Nach Abpfiff Frieden“ ...

Der israelische Regisseur Eyan Halfon spielt hier ein hochgradig absurdes Ausgangsszenario durch, detailreich, einigermaßen naturalistisch, aber mit Hieben nach allen Seiten und Anspielungen auf die Geschichte. Die Ausgangssituation: ein Fußballspiel, oder genauer, die Zeit davor. Die Partie „Israel vs. Palästinensische Gebiete“ soll endlich eine Entscheidung im Nahost-Konflikt bringen und ihn beenden. Der Sieger erhält das Land, der Verlierer muss gehen.

90 Minuten beschäftigt sich nun nicht etwa mit dem alles entscheidenden Spiel, sondern mit dem diplomatischen und sportlichen Hürdenlauf zuvor, und natürlich zeigt sich auch hier: der Teufel steckt in jedem Detail. Die Israelis haben beispielsweise als Trainer Herrn Müller engagiert. Als Zweifel aufkommen, ob Herr Müller sich als Deutscher seiner historischen Aufgabe bewusst ist („Ich bin kein Historiker, kein Politiker, kein Soldat – es ist nur Fußball!“), werden er und das Team, statt zu trainieren, an historisch bedeutende Orte von der Klagemauer bis Yad Vashem geschickt. Das palästinensische Team dagegen kommt erst gar nicht zum Training, da der Tourbus ständig an israelischen Checkpoints scheitert. Und überhaupt – wer darf bei den Palästinensern mit tun? Schicken die Emirate Spieler zur Unterstützung der Palästinenser – oder spendieren sie nur Trikots? Die Frage, zu welchem Team ein arabischer Israeli gehört, zieht sich durch den ganzen Film, aber auch die Einigung auf einen Schiedsrichter scheint unmöglich. Auf Portugal als neutralen Austragungsort kann man sich immerhin einigen, und dort haben dann auch der Stadionchef und seine Frau eine Lösung, zumindest für die Schiedsrichterfrage, parat.

„Während der Zuschauer die Vorbereitungen auf das Sportevent des Jahrtausends, d.h. „Israel gegen Palästina“ begleitet, stellt Eyal Halfon vor allem die Verzweiflung des wahren Lebens bizarr auf den Kopf, verwandelt die Realität in eine humorvolle Fantasie. Entstanden ist eine politische Satire par excellence, die auch ganz leise fragt, warum bisher keine bessere Lösung gefunden werden konnte...“ epd-Film

(Milhemet 90 Hadakot)

D/Israel 2015, 85 Min.
englisch-arabisch-
hebräisch-
portugiesische OmU

Regie & Buch:
Eyan Halfon

Kamera: Daniel Kedem
Schnitt:

Arik Leibovitch

D.: Moshe Ivgy,

Norman Issa,

Detlev Buck,

Pêpê Rapazote





THE ASSASSIN (OmU)

30.6. - 6.7. 17:45 19:45 22:00
7. - 13.7. 17:45 19:45 22:00
14. - 20.7. 21:00, 17.7. auch 15:45



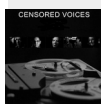
90 MINUTEN – Bei Abpfiff Frieden (OmU)

30.6. - 6.7. 18:00 20:00
7. - 13.7. 18:00 20:00
14. - 20.7. vorauss. 18:00



TONI ERDMANN

14. - 20.7. 18:00 20:00 So., 17.7. auch 13:00, 15:15
21. - 27.7. 18:00 20:00 So., 24.7. auch 13:00



CENSORED VOICES (OmU)

21. - 27.7. vorauss. 18:00



SWORN VIRGIN (OmU)

30.6. - 6.7. 21:45 So., 17.7. auch 14:00
7. - 13.7. 21:45 So., 24.7. auch 14:00

DIE FRAU MIT DER KAMERA

Sonntag, 3.7. 13:30
Sonntag, 10.7. 13:30

TREPPE AUFWÄRTS

Sonntag, 3.7. 16:00
Sonntag, 10.7. 16:00

ZEN FOR NOTHING (OmU)

Sonntag, 3.7. 15:30
Sonntag, 10.7. 15:30

PROGRAMM VOM 30.6. - 27.7.2016

Do., 30.6.- Sa., 2.7.

17.45 The Assassin OmU
18.00 90 Minuten OmU
19.45 The Assassin OmU
20.00 90 Minuten OmU
21.45 Sworn Virgin OmU
22.00 The Assassin OmU

So., 3.7.

13.30 Die Frau mit der Kamera
14.00 Sworn Virgin OmU
15.30 Zen for Nothing OmU
16.00 Treppe aufwärts OmU
17.45 The Assassin OmU
18.00 90 Minuten OmU
19.45 The Assassin OmU
20.00 90 Minuten OmU
21.45 Sworn Virgin OmU
22.00 The Assassin OmU

Mo., 4.7. - Mi., 6.7.

17.45 The Assassin OmU
18.00 90 Minuten OmU
19.45 The Assassin OmU
20.00 90 Minuten OmU
21.45 Sworn Virgin OmU
22.00 The Assassin OmU

Do., 7.7. - Sa., 9.7.

17.45 The Assassin OmU
18.00 90 Minuten OmU
19.45 The Assassin OmU
20.00 90 Minuten OmU
21.45 Sworn Virgin OmU
22.00 The Assassin OmU

So., 10.7.

13.30 Die Frau mit der Kamera
14.00 Sworn Virgin OmU
15.30 Zen for Nothing OmU
16.00 Treppe aufwärts OmU
17.45 The Assassin OmU
18.00 90 Minuten OmU
19.45 The Assassin OmU
20.00 90 Minuten OmU
21.45 Sworn Virgin OmU
22.00 The Assassin OmU

Mo., 11.7. - Mi., 13.7.

17.45 The Assassin OmU
18.00 90 Minuten OmU
19.45 The Assassin OmU
20.00 90 Minuten OmU
21.45 Sworn Virgin OmU
22.00 The Assassin OmU

↓↓↓ ab hier (14.7.) unter Vorbehalt! ↓↓↓

Do., 14.7. - Sa., 16.7.

18.00 Toni Erdmann
18.00 90 Minuten
20.00 Toni Erdmann
21.00 The Assassin OmU

So., 17.7.

13.00 Toni Erdmann
13.00 Zen for Nothing OmU
15.15 Toni Erdmann
16.00 The Assassin OmU
18.00 Toni Erdmann
18.00 90 Minuten
20.00 Toni Erdmann
21.00 The Assassin OmU

Mo., 18.7. - Mi., 20.7.

18.00 Toni Erdmann
18.00 90 Minuten
20.00 Toni Erdmann
21.00 The Assassin OmU

Woche ab 21.7. :

NEU Censored Voices OmU

weiter: Toni Erdmann
The Assassin OmU
90 Minuten OmU

Die genauen Zeiten (Vorstellungsbeginnn)
werden noch bekannt gegeben

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln



Censored Voices

*Israel/D 2015, 84 Min. ·
hebr. OmU*

Regie:
Mor Loushy

Buch: Mor Loushy,
Daniel Sivan
Kamera: Itai Raziel,
Avner Shahaf
Schnitt: Daniel Sivan

1967 hatte Israel im Sechstagekrieg die übermächtig erscheinende gegnerische Koalition besiegt und sein Territorium auf die dreifache Größe ausgedehnt. Das Land befand sich im Siegestaumel. Am Rand der allgemeinen Euphorie interviewte der Schriftsteller Amos Oz junge Kibbuzniks, die gerade vom Dienst an der Front zurückgekehrt waren. Die Männer redeten offen über die Zerstörung, die Gräuel des Krieges und über ihre Ängste. Sie sprachen über das Verhalten der israelischen Truppen und waren dabei wesentlich kritischer, als Oz erwartet hatte.

Der Schriftsteller plante damals die Veröffentlichung der Interviews, doch es kam nicht dazu, weil der Großteil der Tonbänder von der israelischen Armee zensiert wurde – bis heute.

Den noch existierenden Fragmenten der Originalaufnahmen werden Stimmen aus Nachrichtenarchiven und Bilder des Konfliktes gegenübergestellt, die das Gesagte in seiner Zeit verorten. Die ehemaligen Soldaten sind heute Männer über 70, die ihre damaligen Zweifel über die Opfer, die in diesem Krieg für den Sieg erbracht wurden, bewegt auf sich wirken lassen. Ihre Stimmen konnten bislang nicht gehört werden – betreffen sie doch den Staat Israel, wie wir ihn heute kennen.

„In der Schule hörten wir sie häufig, die heroischen Legenden des 6-Tage-Krieges. David gegen Goliath. Wir sind die Gerechten und haben die arabische Welt, die uns im Meer versenken wollte, besiegt. Diese Erinnerung immer vor Augen machte unsere Gesellschaft zu der, die sie heute ist. Aber damals, nur einen Monat nach dem großen Sieg, waren die Gefühle eigentlich andere. Nur wurden sie nie gehört. Sie wurden zensiert, dementiert und schließlich über die Jahre hinwegvergessen. Jetzt, wo die Aufnahmen von damals wieder zu hören sind, entsteht ein komplett neues Bild. Ein „ungeschöntes“, ein „echtes“, von einem Krieg, der so anders verlief als uns als Kindern beigebracht wurde. Es ist ein trauriges Bild, ein tragisches. Und während ich diesen Stimmen lausche, stellt sich mir nur eine Frage: Wie wären wir als Gesellschaft geworden, wenn wir diesen Stimmen Raum gegeben hätten?“ Mor Loushy



MOSHE IVGY NORMAN ISSA DETLEV BUCK

AB DEM
30. JUNI
IM KINO!

90 MINUTEN

BEI ABPFIFF FRIEDEN



„UNTERHALTSAM UND WITZIG“
DEUTSCHE WELLE

www.90minuten-derfilm.de

seit 1984

Lebensmittel
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz.-alg.
Lambratwürstchen
Mokafflor
bester ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26



Sworn Virgin

Hanas Heimat ist eine einsame Bergregion in Albanien. Dort gibt es nur eine Möglichkeit, tradierten Geschlechterrollen zu entkommen. Um gleiche Rechte wie ein Mann zu haben und nicht nach der Heirat als Eigentum des Ehemanns zu enden, können Frauen nach den Regeln des tradierten Gewohnheitsrechts, auch Kanun genannt, den Schwur ewiger Jungfräulichkeit ablegen.



Da Hana ihre Freiheit wichtiger ist als ihre Weiblichkeit, entscheidet sie sich für diesen Weg und heißt fortan Mark. Zehn Jahre lang behält sie diesen Status. Doch als ihr Vater stirbt, ergreift sie die Gelegenheit und bricht aus. Sie reist zu ihrer Schwester Lila, die sich schon vor Jahren mit ihrem Liebhaber nach Italien abgesetzt hat und nun in Mailand wohnt. Lila ist von dem überraschenden Besuch nicht gerade erbaut, hilft ihrer Schwester aber dann doch.

Ein Film voller Gegensätze: Mann und Frau, Land und Stadt, Albanien und Italien, Reich und Arm, stehen sich in dieser gleichwohl spröden wie einfühlsamen Genderstudie gegenüber. Laura Bispuri kommt mit wenigen Dialogen aus, setzt dafür mehr auf Blicke, Gesten und Bilder. Von der Gegenwart springt die Handlung immer wieder zurück in die Vergangenheit, was einen stetigen Geschlechtertausch und interessante Perspektivwechsel zur Folge hat. (Programmokino.de)

„Diese Tradition ist lebendig und real, aber nur in den Bergen, in entlegenen Gegenden. Diese Entscheidung zu einem Leben als Mann und als ewige Jungfrau wird aus den unterschiedlichsten Gründen getroffen: weil sie so mehr Freiheit genießen, weil sie nicht heiraten wollen oder weil sie vielleicht das Gefühl haben, dass sie im Innersten eher ein Mann sind. Gesellschaftlich wird als wichtigster Grund für die Entscheidung angesehen: wenn in einer Familie keine Söhne geboren werden, wird eine der Töchter als Sohn aufgezogen. Jedoch gilt für alle: die Entscheidung wird mit 11 oder 12 Jahren getroffen, wenn die Mädchen noch nicht sehr reif sind“ Laura Bispuri

OT: *Vergine giurata, It./CH/D/Albanien 2015, 90 Min., albanisch, ital. OmU, Regie: Laura Bispuri, Buch: Francesca Manieri, Laura Bispuri, nach einem Buch von Elvira Dones, Kamera: Vladan Radovic, Schnitt: Carlotta Cristiani, Jacopo Quadr, mit Alba Rohrwacher, Flonja Kodheli, Lars Eidinger, Luan Jaha, Bruno Shllaku*

Vorschau ...

Arabian Nights In Portugal – einem europäischen Land in der Krise – schlägt ein Filmregisseur vor, aus der elenden Realität, in der er sich befindet, fiktionale Geschichten zu formen. Als er aber keinen Sinn in seiner Arbeit findet, flüchtet er feige, und lässt die schöne Scheherazade an seiner Stelle einspringen. Sie wird Enthusiasmus und Mut brauchen, um den König nicht mit traurigen Geschichten über dieses Land zu langweilen! Die Nächte vergehen, Unruhe wird zu Verzweiflung, und dann wiederum zu Entzückung. So erzählt Scheherazade dem König ihre Geschichten in drei Episoden. *Arabian Nights - 1001 Nacht von Miguel Gomes ("Tabu"):*



Teil 1: *Der Ruhelose (125 Min.) ab 28. Juli 2016*

Teil 2: *Der Verzweifelte (131 Min.), Kinostart: ab August 2016*

Teil 3: *Der Entzückte (125 Min.), Kinostart: ab August 2016*

Seefeu Samuele ist zwölf und lebt auf einer Insel im Mittelmeer, weit entfernt vom Festland. Wie alle Jungen seines Alters geht er nicht immer gern zur Schule. Viel lieber klettert er auf Uferfelsen, hantiert mit seiner Schleuder oder streift am Hafen umher. Doch seine Heimat ist keine Insel wie alle anderen. Schon seit Jahren ist sie das Ziel von Männern, Frauen und Kindern, die in viel zu kleinen Booten und altersschwachen Schiffen aus Afrika überzusetzen versuchen. Die Insel heißt Lampedusa und gilt als Metapher für die Fluchtbewegung nach Europa, die Hoffnungen und Nöte, das Schicksal hunderttausender Emigranten. Sie sehnen sich nach Frieden, Freiheit und Glück und werden oft nur noch tot aus dem Wasser geborgen. So sind die Einwohner von Lampedusa tagtäglich Zeugen der größten humanitären Tragödie unserer Zeit.



Gianfranco Rosi nähert sich durch Alltagsbeobachtungen einem ebenso realen wie symbolischen Ort und der Gefühlswelt einiger seiner Bewohner, die einem permanenten Ausnahmezustand ausgesetzt sind. Zugleich beschreibt der Film, der ohne Kommentar auskommt, wie sich zwei Welten selbst auf kleinstem Raum kaum berühren. *Fuocoammare, It./F 2015, 108 Min., ital. OmU, Regie & Kamera: Gianfranco Rosi, Buch: Gianfranco Rosi, nach einer Idee von Carla Cattani, Schnitt: Jacopo Quadri (ab 28.7.)*

L'Avenir - Alles was kommt Nathalie ist Lehrerin für Philosophie an einem Pariser Lycée und sehr engagiert. Nebenbei publiziert sie in einem kleinen Verlag. Ihr Mann unterrichtet an der Universität. In ihrem intellektuell-bürgerlichen Haushalt sind die beiden erwachsenen Kinder ebenso gern zu Gast wie ihre Studenten und ihre besitzergreifende Mutter. Um die



Zukunft hat sich Nathalie in ihrem ausgefüllten Alltag bisher kaum Gedanken gemacht. Doch eines Tages offenbart ihr ihr Ehemann, dass er sie für eine andere Frau verlassen wird. Mit einer plötzlichen Freiheit konfrontiert, die jedoch auch Einsamkeit mit sich bringt, muss Nathalie sich selbst und ihr Leben neu erfinden. Mit ihrem fünften Spielfilm verlässt Mia Hansen-Løve das Thema Jugend und reflektiert in einem intensiven, auch ironischen Frauenporträt über das beginnende Altern. Es geht um Fragen des Glücks, der Berufung, des Sinns oder Unsinnns gefestigter Strukturen. Dabei zeigt der Film nicht nur die persönliche Suche nach neuen Wegen, sondern fragt auch, ob und wie Philosophie auf den Alltag angewandt werden kann. *Frankreich / Deutschland 2016, 100 Min., frz. OmU, Regie: Mia Hansen-Løve, mit Isabelle Huppert, André Marcon, Roman Kolinka, Edith Scob (ab 18.8.)*

Out 1 - Noli me tangere anlässlich des DVD-Releases gibt es bei uns eine einmalige Vorführung im Kinoformat von Jacques Rivettes sehr langem (12,5 Std.) Theater-Realitäts-Improvisationsfilm u.a. mit Jean Pierre Leaud und Juliet Berto in den Hauptrollen. Er wird in 2 Teilen an einem Wochenende gezeigt, Termin folgt. *F 1971, 742 Min., frz. OmU*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

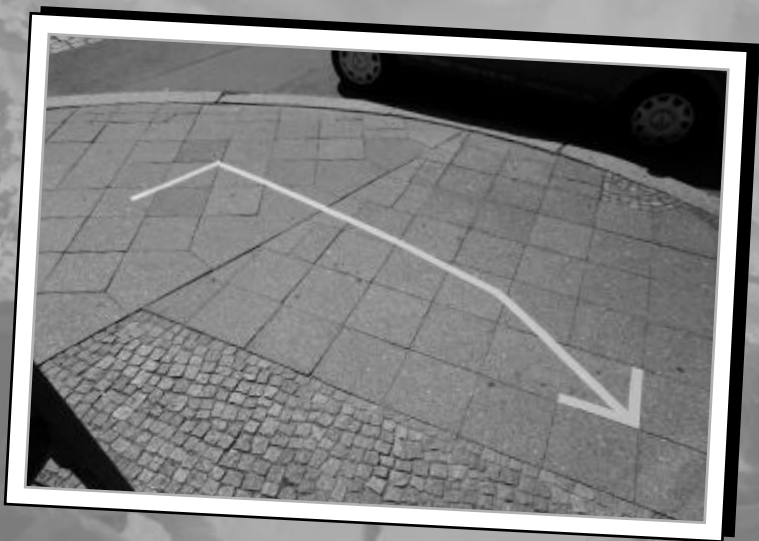


Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN

EUROPA CINEMAS
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause

0716

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

